

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 14/2018 ~



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

is. Die Vorwand-Kriminalität ist zur weltweit populärsten und schädlichsten Form des Verbrechens herangereift. Vorwand-Kriminalität ist alles, was sein Gegenüber hinterhältig und bewusst täuscht, um sich seinen eigenen Vorteil zu ergattern. Auf politischer Ebene sieht die beliebteste Variante dieses Verbrechens so aus: Um egoindividualistische Ziele zu erreichen, werden ausschließlich menschen- oder umweltfreundliche Vorwände als Druckmittel verwendet. So werden unter dem scheinheiligen Vorwand der Entwicklungshilfe nachweislich ganze Völker geplündert, in Armut und Sklaverei gehalten. Unter dem Vorwand des Umwelt- und Klimaschutzes werden jährlich Steuergelder in Billionenhöhe eingetrieben. Unter dem Vorwand der Sicherheit werden immer neue Kriege angezettelt. Der unabhängige Internetsender Kla.TV hat in vielen Dokumentationen nachgewiesen, wie z.B. die gegenwärtig weltgrößten Flüchtlingswellen gezielt von Vorwand-Kriminellen inszeniert wurden. Aktuellstes Beispiel solcher Vorwand-Kriminalität scheint der Giftgasanschlag auf den russischen Ex-Doppelagenten Sergej Skripal zu sein. Beobachten Sie auch in dieser Ausgabe, wie sich dieses „Muster“ der Vorwand-Kriminalität wie ein roter Faden durch sämtliche Themen zieht.

[1] Die Redaktion (sak.)

Attentat auf Ex-Spion – voreilige Verurteilung Russlands!?

dd./nok. Am 4.3.2018 wurde der russische Ex-Doppelagent Sergej Skripal und seine 33-jährige Tochter bewusstlos aufgefunden. Am 7.3. gaben britische Ermittler bekannt, dass es sich um einen Mordversuch mit dem sogenannten Nervengift „Nowitschok“ handle. Dieses sei einst in der Sowjetunion entwickelt worden. Am 14.3. sagte die britische Premierministerin Theresa May vor dem Unterhaus in London,

es gebe „keinen anderen Schluss“, als dass Russland (sprich Putin) die Schuld trage. Doch gibt es wirklich „keinen anderen Schluss“? Die Verwendung von Nowitschok als Tatwaffe genügt keinesfalls um den russischen Staat als Täter zu brandmarken. Das wäre dasselbe, wie wenn Deutschland für jeden Giftgasanschlag mit Sarin verantwortlich gemacht werden würde. Sarin wurde in den 1940er Jahren

vom deutschen Chemieunternehmen I.G. Farben als Kampfstoff entwickelt. Scotland Yard, die für den größten Teil Londons zuständige Polizeibehörde, erklärte ausdrücklich, man könne noch überhaupt keine Hinweise auf den möglichen Mörder geben. Ja, man wisse noch nicht einmal, wie das Gift verabreicht worden sei. Doch wie so oft ist der Täter von Seiten westlicher Regierungen bereits gefunden. [2]

Attentat auf Ex-Spion – Vorwand für Militäraufrüstung?

el./nok. SRF-Großbritannien-Korrespondent Martin Alioth weist im Fall des Ex-Spions Sergej Skripal auf innenpolitische Motive der britischen Premierministerin Theresa May hin. Deren Position sei geschwächt und die Regierung bezüglich der Umsetzung des Brexits gespalten. Der ehemalige Labour-Chefsekretär im Schatzamt, Liam

Byrne, machte klar, dass Russland als „eine schwere Bedrohung“ für ihr Land durchaus von Nutzen sei: Die Premierministerin werde „im gesamten Parlament bei der Abwehr einer gemeinsamen Bedrohung Einheit und Entschlossenheit vorfinden“. Auch der ehemalige Kommandeur der britischen Seestreitkräfte, Alex Burton, führte die

Befürchtungen einer Bedrohung durch Russland an und forderte eine deutliche Erhöhung der Militärausgaben auf mindestens 2,5 % des BIP. Das sind zusätzliche 7,7 Milliarden Pfund im Jahr. Die Vergiftung Skripals nützt also vor allem der britischen Regierung und anderen Aufrüstungsbefürwortern gegenüber Russland. [3]

„Solange man es nicht weiß, finde ich, sind diese Reaktionen (zu behaupten Moskau ist schuld), um es vorsichtig auszudrücken, politisch nicht angemessen – weil, die spielen mit dem Frieden. Kleiner kann ich das nicht formulieren.“

(Gabriele Krone-Schmalz, ehemalige Moskau-Korrespondentin und Moderatorin der ARD)

Offizielle Version des Las Vegas-Massakers infrage gestellt

ea./ez. Laut offiziellen Meldungen soll ein Einzeltäter, der 64-jährige Stephen Paddock, am 1.10.2017 auf die etwa 30.000 Besucher eines Country-Festivals geschossen haben. Dabei sollen mindestens 59 Menschen getötet und mehr als 520 Menschen verletzt worden sein. Als ein Sonderkommando der Polizei zirka eine Stunde nach dem Anschlag Paddocks Hotelzimmer stürmte, soll er sich bereits erschossen haben. Doch wie bei vielen Terroranschlägen wiesen auch hier mehrere Augenzeugen und Kommentatoren auf viele Ungereimtheiten der offiziellen Berichterstattung

hin. Beispielsweise habe Paddock, abgesehen von einer Jagdlizenz, keinerlei nennenswerte Berührungspunkte mit Waffen gehabt. Es erscheint paradox, dass er eigenhändig halbautomatische Gewehre mit einem Schnellfeuerkolben ausgestattet haben soll. Erfahrenen Schützen und Soldaten zufolge handelte es sich bei den Schussgeräuschen um Schnellfeuerwaffen, über die nur staatliche Sicherheitsbehörden wie das Militär oder die Polizei verfügen. Ein Polizeifunkspruch, der aufgezeichnet wurde, spricht von einem zweiten Verdächtigen im 4. Stockwerk desselben Hotels, aus des-

sen Fenster Mündungsblitze zu sehen waren usw. Aufgrund dieser zahlreichen Widersprüche zur offiziellen Version schließen Terrorforscher eine Beteiligung staatlicher Akteure wie Geheimdienste nicht aus. Der Schweizer Friedensforscher Dr. Daniele Ganser ist der Meinung, dass es sich hierbei um die „Strategie der Spannung“ handle, wodurch eine innerliche Verunsicherung nach dem Prinzip: „Jeden kann es treffen“ erzielt werde. So sollen die Menschen für neue Sicherheitsvorkehrungen, die deren Freiheiten stark einschränken, offen gemacht werden. [4]

Quellen: [1] www.kla.tv/12214 [2] www.kla.tv/12125 | www.kla.tv/12150 | www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/fall-sergei-skripal-was-ist-das-nervengift-nowitschok-a-1197789.html | www.srf.ch/news/international/giftanschlag-in-salisbury-grossbritannien-weist-23-russische-diplomaten-aus | www.wsws.org/de/articles/2018/03/14/russ-m14.html
[3] www.kla.tv/12125 | www.srf.ch/news/international/giftanschlag-in-salisbury-grossbritannien-weist-23-russische-diplomaten-aus | www.jungewelt.de/artikel/328947.eskalation-nach-drehbuch.html | www.srf.ch/news/international/giftanschlag-in-salisbury-may-geht-auf-konfrontationskurs [4] www.kla.tv/11265 | https://de.wikipedia.org/wiki/Amoklauf_in_Las_Vegas_2017 | www.heise.de/tp/features/Las-Vegas-Massaker-Ein-mit-der-eigenen-Gewaltkultur-konfrontiertes-Land-3849053.html | <http://n8waechter.info/2017/10/las-vegas-ein-narrativ-auf-toernen-fuessen/> | www.danieleganser.ch/assets/files/Inhalte/Interviews/Zeitungsgesprache/SVZ_10_12_5.pdf

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Massenmigration aus Afrika: von langer Hand eingefädelt?

lem./ml. Von verschiedener Seite wird dargelegt, dass es sich bei der Massenmigration nach Europa nicht um eine zufällige Entwicklung handle, sondern von Machtmenschen wie etwa George Soros gezielt eingefädelt sei. Wirtschaftsprofessor Anis Chowdhury und der malaysische Ökonom Jomo Kwame Sundaram sind der Ursache der Massenmigration aus Afrika auf den Grund gegangen. Der Hauptgrund sei die Armut.

Fast die Hälfte der Bevölkerung sei davon betroffen. Die Tatsache, dass Afrika jedoch der einzige Kontinent ist, der in den letzten Jahrzehnten einen massiven Anstieg der Armut verzeichnet, scheint kein Zufall zu sein. „Viele Länder Afrikas mussten sich seit den 1980er Jahren den auf Liberalisierung und Privatisierung basierenden Strukturanpassungsprogrammen (SAPs) unterwerfen.“ Damit sind wirtschaftliche Maß-

nahmen gemeint, die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank als Bedingung für die Vergabe von Krediten verlangt werden. Vor allem beinhaltet dies die Privatisierung von Staatsbetrieben. Das heißt, sie werden Großkonzernen überlassen. Dadurch werden Bodenschätze ohne Rücksicht auf die Umwelt und die Menschen im Land geplündert. Zwar wurde von den SAPs Ende der 90er Jahre offiziell Abstand

genommen. Doch seien laut Chowdhury und Sundaram deren Nachfolger, die sogenannten „Strategiepapiere zur Armutsverminderung“ (PRSPs), keineswegs besser. Da Weltbank und IWF offensichtlich nicht um ein autarkes und florierendes Afrika bemüht sind, muss vermutet werden, dass auch die daraus folgende Massenmigration aus Afrika gezielt gefördert wird und den Zielen globaler Machtstrategen dienen soll. [5]

Das andere Gesicht von Sebastian Kurz

mw./cn. Der seit dem 18.12.2017 amtierende Bundeskanzler der Republik Österreich, Sebastian Kurz, gewann den Wahlkampf vor allem durch seine Forderungen zum Schutz der Außengrenzen, zum Stopp der illegalen Migration und zu mehr Hilfe vor Ort. Seit 2016 fordert er eine strenge Einwanderungspolitik. In den Jahren zuvor unterstützte Kurz noch eine ganz andere Flüchtlingspolitik. 2015 war er für offene Grenzen in Österreich. Warum dieser Wandel? Es liegt der Verdacht nahe, dass dieser Kurswechsel nur deshalb

gemacht wurde, um die Wahl zu gewinnen. Hinzu kommt, dass Kurz Mitglied in der von George Soros mitbegründeten und finanzierten elitären Denkfabrik „European Council on Foreign Relations“ ist. Soros agiert als großer Globalstratege und Lenker der Flüchtlingsströme nach Europa. Die Ankündigungen von Sebastian Kurz in Richtung einer Eindämmung der Flüchtlingsströme und Massenmigration sind also so lange kritisch zu hinterfragen, wie nicht klare Schritte und Taten umgesetzt sind. [6]

Misstände in der Schweizer Asylpolitik

br./maw. Folgender Fall zeigt exemplarisch die Handhabung der Schweizer Asylpolitik: Ein Paar stellte 1998 in der Schweiz einen Antrag auf Asyl, der 2001 gutgeheißen wurde. Nach zwei Jahren hörte der Mann auf zu arbeiten und begann Sozialhilfe zu beziehen. Von 2004 bis 2016 erhielt er Sozialhilfe in Höhe von 600.000 CHF, was einem Betrag von jährlich 46.150 CHF entspricht. Dieser Fall ist nur ein Beispiel unter vielen. Barbara Steinemann, SVP-Nationalrätin aus dem Kanton Zürich, beschreibt in der Zeitschrift „Schweizerzeit“ die Misstände wie folgt: Wer über den Flüchtlingsstatus verfüge, habe vom

ersten Tag an Zugang zum Sozialstaat Schweiz. Die Gemeinden seien zur Zahlung der Leistungen, welche die Richtlinien der „Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe“ (SKOS) vorsehen, verpflichtet. Die durchschnittlich 3.850 CHF Sozialhilfeleistungen pro Monat an ein Ehepaar seien normaler Standard. Steinemann abschließend: „Rund 80 % der Sozialhilfebezügler haben einen Migrationshintergrund; die meisten sind einst via Asyl in die Schweiz eingereist. Wer Einsicht in den Sozialdienst einer Gemeinde hat weiß, dass sich die anstößigen Fälle langsam aber sicher zum ‚Normalfall‘ entwickeln.“ [7]

Die USA im Diktaturenspiegel

ae./ez. Neuerdings scheinen sich Diktaturen wieder in einem Aufschwung zu befinden. Neben Nordkorea wird auch Venezuela, Syrien und der Türkei der Umbau zur Diktatur vorgeworfen. Per Definition wird bei einer Diktatur die Macht durch Gewalt an sich gerissen und gehalten. Doch warum schreit keiner auf, wenn die sich demokratisch gebende US-Regierung gegenüber anderen Staaten diktatorische Züge aufweist? Das am 2.9.2017 von US-Präsident Trump unterzeichnete „US-Sanktionsgesetz“ führt 14 Staaten auf, gegen die die US-Regierung neue oder zusätzliche Sanktionen verhängte. Dieses Gesetz wurde so formuliert, dass bereits Geschäfte mit einem dieser Länder für den Handelspartner einschneidende Konsequenzen hat. Außerdem wurde beim letzten G7-Treffen der Regierungschefs festgehalten, dass neue Sanktionen gegen Russland untereinander abgesprochen sein sollen – woran sich einzig die

US-Administration nicht zu halten hat. US-amerikanische militärische Machtdemonstrationen ziehen sich wie ein roter Faden durch die US-Außenpolitik. Mit rund 1.000 Militärstützpunkten außerhalb ihres Territoriums besitzen sie etwa 95 % der ausländischen Militärbasen weltweit. Wie lauten die Kennzeichen einer Diktatur nochmals? „Macht wird durch Gewalt an sich gerissen und durch Gewalt gehalten.“ [8]

Schlusspunkt •
Erkennen Sie bereits das Muster der Vorwand-Kriminalität? Ivo Sasek, S&G- und Kla.TV- Gründer, fasste diese Problematik folgendermaßen zusammen: „Es widerfährt uns Diskriminierung im Namen der Anti-Diskriminierung, Unterdrückung im Namen der Freiheit, Verfolgung und Ausschluss im Namen der Brüderlichkeit und Einheit. Wir werden verleumdet im Namen der Wahrheit, erhalten Redeverbot im Namen der Meinungsfreiheit, stehen unter einem Diktat im Namen der Demokratie, werden isoliert und gefoltert im Namen der Toleranz und Menschlichkeit.“
 Die Redaktion (sak.)

„Die amerikanische Demokratie ist nur ein Schwindel und Augenwischerei, egal wie oft die Oligarchen, welche unser Land regieren und auch die Medien kontrollieren, das Gegenteil behaupten.“
 (Eric Zuesse, USA, Historiker)

Quellen: [5] www.kla.tv/11431 | <https://makroskop.eu/2017/10/zwischen-schockstrategie-und-exodus/> | <https://de.wikipedia.org/wiki/Strukturanpassungsprogramm> | https://de.wikipedia.org/wiki/Weltbank#Kritik_und_Kontroversen [6] www.kla.tv/11333 | www.allesroger.at/artikel/das-andere-gesicht-des-sebastian-kurz | <http://derstandard.at/2000044853434/Europa-retten-ist-gleich-Fluechtlinge-retten> | <https://kurier.at/politik/inland/wahl/faktencheck-wer-hat-die-balkanroute-geschlossen/274.540.009> [7] www.kla.tv/11423 | Schweizerzeit vom 1. September 2017, 39. Jahrgang, Nr. 16 | Weltwoche Nr. 36/17, S. 22-23 [8] www.kla.tv/10976 | www.srf.ch/news/international/parlament-in-venezuela-entmachtet | www.srf.ch/news/international/auch-us-vizepraesident-pence-ermahnt-maduro | www.srf.ch/sendungen/kontext/debatte-problemland-tuerkei-wie-soll-sich-die-schweiz-verhalten | www.neopresse.com/politik/usa/us-sanktionsgesetz-washington-isoliert-sich-zunehmend-selbst-14-laender-auf-der-sanktionsliste/ | www.srf.ch/news/international/usa-und-suedkorea-lassen-muskeln-spielen

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 7.4.17

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



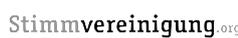
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv